



# Starke Kinder!

Herausforderungen spielerisch meistern

**THEATERWORKSHOPS**

zur Förderung von Resilienz



DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG



# Starke Kinder!

## Inhalt

Einleitung .....	4
Idee + Ziel .....	4 + 5
Ablauf .....	5
Ablauf der Theaterworkshops .....	6
<b>1. EINHEIT</b>	
<b>Kennenlernen der Geschichte .....</b>	<b>6 + 7</b>
<b>2. EINHEIT</b>	
<b>Arbeit mit den Inhalten der Geschichte .....</b>	<b>8</b>
<b>3. EINHEIT</b>	
<b>Meine Stärke - mein sicherer Ort .....</b>	<b>9 + 10</b>
<b>4. EINHEIT</b>	
<b>Abschluss und Integration .....</b>	<b>10</b>
<b>5. EINHEIT</b>	
<b>Begleitung und Fortbildung .....</b>	<b>11</b>
Übersicht der Zusammenarbeit .....	12 + 13

## **Kinder brauchen Sicherheit und Stärke – vor allem in ungewohnten Situationen.**

Starke und (selbst)sichere Kinder wissen um die eigenen Fähigkeiten, sie erkennen knifflige Situationen und reagieren selbstbewusst. Kindern mit gut ausgeprägter seelischer Widerstandsfähigkeit (Resilienz) fällt es leichter, auf Belastungen, Stress oder ungewohnte Umstände zu reagieren. Das ist vor dem Hintergrund der aktuellen Situation nach der Flutkatastrophe vom Juli 2021 besonders wichtig.

Noch ist nicht abzusehen, welches Kind welche Eindrücke und Erlebnisse im Nachgang der Flutkatastrophe verarbeiten muss. Viele Kinder werden, geprägt durch familiären Zusammenhalt und ein funktionierendes Netzwerk in Kindertagesstätte und Schule, das Erlebte gemeinsam gut verarbeiten können.

Für manche Kinder wird es jedoch eine Herausforderung sein, die besonderer Aufmerksamkeit bedarf. Um Kinder dabei zu unterstützen, ihre Stärke und Widerstandsfähigkeit zurückzugewinnen und den Alltag in den entsprechenden Einrichtungen zu entlasten, bietet die Dr. Hans Riegel-Stiftung Kindergärten und Grundschulen Theaterworkshops an, die vor Ort mit denjenigen Kindern durchgeführt werden, bei denen das Personal einen besonderen Bedarf feststellt. Geleitet werden die Workshops durch erfahrene Theatertherapeut\*innen, i. d. R. aus der Region.

## **Idee + Ziel**

Das Ziel der Workshops ist, Kinder spielerisch ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten (wieder)entdecken zu lassen, damit sie emotional und psychosozial gestärkt aus dieser besonderen Zeit herausgehen. In dem Projekt steckt somit die Idee, Kinder für ungewohnte Situationen ganz allgemein stark zu machen und spielerische Leichtigkeit und Neugierde in ihren Alltag zu bringen.

Theaterspielen bietet für die Stärkung kindlicher Fähigkeiten einen hervorragenden Rahmen: Das lustvolle Spielen und Improvisieren mit Fantasiefiguren und Geschichten fördert die Spontaneität, den Spaß am gemeinsamen Handeln und das Erleben von Spielfreude. Neue Möglichkeiten können gemeinsam entdeckt und individuelle Fähigkeiten entwickelt werden – insbesondere, um mit belastenden Situationen und Ereignissen umzugehen. Die Workshops sind ressourcenorientiert und dienen der Resilienzförderung, also der Stärkung der individuellen Widerstandskraft der Kinder.

Dabei steht nicht das Ereignis der Flutkatastrophe im Vordergrund, sondern die individuelle Situation und Bewältigungsstrategie der Kinder. In den Theaterworkshops wird u. a. nach einem Modell des renommierten Theatertherapeuten Mooli Lahad gearbeitet, das die individuellen Wünsche, Bedürfnisse und Strategien der Kinder aufgreift und ihnen Alternativen sowie eine Erweiterung ihrer Bewältigungsstrategien anbietet und somit zur Förderung von Resilienz beiträgt.

## **Ablauf**

Die Workshops finden in den Räumen der Einrichtung statt und bedürfen keiner besonderen sächlichen Ausstattung. Pro Gruppe können vier bis acht Kinder teilnehmen. Der/die betreuenden Lehrer\*in bzw. Erzieher\*in kann bei der Gruppe bleiben, muss es aber nicht. Jeder Workshop besteht aus immer wiederkehrenden Elementen, um eine zeitliche, räumliche und personelle Sicherheit zu gewährleisten. Alle Einheiten sind 3-stufig aufgebaut, es gibt eine Aufwärmphase (Warm-Up), eine Spielphase und eine Reflexions-/Abschlussphase. Bestandteile sind:

- Klarer Ein- und Ausstieg in den Gruppenprozess
- Befindlichkeitsrunde
- Rhythmus-, Wahrnehmungs- und Bewegungsspiele
- Klarer Ein- und Ausstieg in den theatralen Spielprozess
- Gemeinsamer Abschied und Ausblick zum nächsten Mal

Ein wesentliches Ziel ist die Stärkung der Gruppenkohäsion, was vor allem über kooperative Spiele erreicht wird. Gleichzeitig wird der verbale und nonverbale Austausch untereinander gefördert, um dadurch die Kraft des Miteinanders spürbar werden zu lassen. Gemeinsam erarbeitete stabilisierende und freudvolle Rituale werden so aufgebaut, dass sie über die Projektzeit hinaus angewandt werden können und damit die Gruppe und die einzelnen Kinder nachhaltig stärken und stützen können.

Geplant sind Einsätze von 5 möglichst aufeinanderfolgenden Tagen. Eine Kindergruppe wird 4 x 3 Stunden begleitet, zusätzlich sind 3 Stunden für die Mitarbeiter\*innen der jeweiligen Einrichtung vorgehalten, um Informationen zu Resilienzförderung und Traumabewältigung anzubieten.

## Ablauf der Theaterworkshops

Die Workshop-Einheiten werden flexibel an die zeitlichen Bedürfnisse vor Ort sowie die Altersstruktur der teilnehmenden Kinder angepasst.

Die geplante Intervention wird gerahmt von einer übergreifenden Geschichte. Das kann eine Erzählung, ein Bilderbuch oder eine andere Vorlage sein. Die Auswahl der entsprechenden Geschichte ist abhängig von der Kultur und den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe.

Im Folgenden werden die Ziele der fünf Workshop-Einheiten und exemplarisch Übungen sowie theatertherapeutische Methoden vorgestellt. Die Dauer der drei Phasen einer Einheit sind in etwa gleich. Pausenzeiten werden je nach Bedürfnis in der Gruppe abgesprochen.



## 1. Einheit

### KENNENLERNEN DER GESCHICHTE

#### ZIELE

- Aktivierung durch Körperübungen
- Vertraut machen mit dem Inhalt der Geschichte
- Freiheit im Spielraum erleben
- Kontakt in der Gruppe unterstützen durch gemeinsame Aktivität
- Selbstwirksamkeit ermöglichen durch das Einbringen eigener Ideen und Impulse
- Hinführung zu Arbeit mit Standbildern und Szenen

#### WARM-UP *Dauer: 30 - 40 Minuten*

1. Stehkreis: Ausschütteln und Abklopfen zur körperlichen Aufwärmung
2. Rhythmus- und Singkreis
3. Bewegungskreis: Jedes Kind darf eine Bewegung vormachen, die ihm einfällt. Alle anderen greifen die Bewegung auf, machen die Bewegung mit. Jedes Kind kommt an die Reihe. Der/die Theatertherapeut\*in macht ebenfalls mit. Je nach Motivation und Spaß, kann der Bewegungskreis mit mehreren Durchläufen durchgeführt werden.

#### SPIELPHASE *Dauer: 120 Minuten*

1. Einführung des Bilderbuches (o. ä.). Die Geschichte wird vorgelesen und gemeinsam in Bewegungen umgesetzt. Dabei können von den Kindern eigene Ideen und Erfahrungen eingebracht werden. Das fördert das Gruppengefühl und eröffnet den ersten spielerischen, körperlich aktiven Zugang zur Geschichte.
2. Als nächstes wird die Geschichte von den Kindern spielerisch nacherzählt. Hierzu teilt sich die Gruppe in zwei Kleingruppen von jeweils drei Kindern. Es werden drei Hula-Hoop-Reifen auf den Boden gelegt, diese dienen als Bühne für jede der Kleingruppen. Die zweite Kleingruppe übernimmt die Rolle der Erzählenden. Jede/r Erzähler\*in nennt einen Satz oder beschreibt ein Bild, das ihm/ihr noch aus der Geschichte in Erinnerung geblieben ist. Die drei Kinder auf der „Bühne“ nehmen zu dem jeweiligen Satz eine Körperhaltung ein und stellen das Gehörte als Standbild dar. Wenn die Erzählenden mit der Darstellung ihrer Geschichte einverstanden sind, werden die Gruppen getauscht und die zuvor Spielenden übernehmen die Rolle der Erzählenden. So wird die Geschichte noch einmal aus der Perspektive der Kinder nacherzählt und für diese neu erlebbar.

#### ABSCHLUSS *Dauer: 20 - 30 Minuten*

Ist die Geschichte beendet, findet ein gemeinsames Abstreifen (Entrollen) der Geschichte statt, dazu schütteln und bewegen sich die Kinder, um sich von der Geschichte zu distanzieren und das Erlebte loszulassen. Es folgt eine Reflexionsrunde im Sitzkreis, mit den Fragen: „Was hat Dir am besten gefallen?“, „Mit wem aus der Geschichte würdest Du am liebsten spielen gehen?“

## 2. Einheit

### ARBEIT MIT DEN INHALTEN DER GESCHICHTE

#### ZIELE

- Spielfreude aktivieren
- Eigene Bedürfnisse und Impulse in das Spiel einbringen
- Selbstwirksamkeit im Spiel erleben
- Sich als Teil der Gruppe sehen im gemeinsamen Spielen und Bauen
- Entspannung erleben

#### WARM-UP *Dauer: 30 - 40 Minuten*

1. Stehkreis: Ausschütteln und Abklopfen zur körperlichen Aufwärmung
2. Rhythmus- und Singkreis
3. Verwandlungsspiel: Gemeinsam mit den Kindern wird ein Aufwärmenspiel entwickelt, in dem mögliche Bewegungsqualitäten der Figuren aus der Geschichte vorkommen. Hat sich die Gruppe für Bewegungen entschieden, werden diese im gemeinsamen Raumlauf spielerisch erprobt.

#### SPIELPHASE *Dauer: 120 Minuten*

1. Die Kinder greifen eine Figur aus der Geschichte vom Vortag heraus und gestalten deren Behausung. Dazu werden ihnen Decken und andere Materialien zur Verfügung gestellt. Gemeinsam schaffen sie einen Ort, in der die Figur mit ihrer Familie lebt.
2. In der zweiten Spielphase teilt sich die Gruppe in Zweiertteams auf. Jedes Paar überlegt sich eine kurze Szene, in der sie darstellt, was die jeweilige Figur besonders gerne und gut macht. Die Kinder wählen ein Requisit für ihre Figur und die Teams spielen die Szenen. Die Zuschauenden klatschen diese an und die Spielenden beenden ihre Szene durch Abklatschen. Nach jeder Szene geben die Zuschauenden ein kurzes Feedback, was sie gesehen haben.

#### ABSCHLUSS *Dauer: 20 - 30 Minuten*

Nach dem gemeinsamen Entrollen wird die Behausung abgebaut. Die Kinder bekommen Stifte und Papier und malen ein Bild zu dem, was sie gut können. Abschließend treffen sich alle in einem Sitzkreis und jede/r stellt sein/ihr Bild vor. Die entstandenen Bilder der Kinder werden in der nächsten Einheit nochmals aufgegriffen.

## 3. Einheit

### MEINE STÄRKE - MEIN SICHERER ORT

#### ZIELE

- Selbstvertrauen stärken und Selbstwirksamkeit erfahren
- Abgrenzung zu anderen „Das ist mein sicherer Ort“
- Kontakt in der Gruppe vertiefen
- Perspektivwechsel und neue Perspektiven finden
- Entlastung erfahren

#### WARM-UP *Dauer: 30 - 40 Minuten*

1. Stehkreis: Ausschütteln und Abklopfen zur körperlichen Aufwärmung
2. Rhythmus- und Singkreis
3. Raumlauf / Bewegungsraumlauf GO-STOP-CLAP-JUMP  
Mit dem Kommando „GO“ gehen alle durch den Raum und bewegen sich kreuz und quer. Bei „STOP“ bleiben alle stehen. Bei den Kommandos „CLAP“ lautet der Auftrag, einmal in die Hände zu klatschen und bei „JUMP“ darf jedes Kind einmal auf der Stelle hüpfen. Wenn die Kinder die Kommandos sicher ausführen können, dürfen die Kommandos auch in ihr Gegenteil vertauscht werden, „GO“ heißt dann stehen bleiben usw.

#### SPIELPHASE *Dauer: 120 Minuten*

1. Jedes Kind bekommt sein Bild vom Vortag, auf dem seine Stärken und Fähigkeiten zu sehen sind. Dazu findet jede/r ein/e Körperhaltung. Anschließend begibt sich abwechselnd immer ein Kind auf die Bühne (Hula-Hoop-Reifen) und zeigt die Körperhaltung oder das Standbild zu seiner Stärke. Die anderen raten, was das Kind darstellt. Wenn die Stärke erraten wurde, wird gewechselt. Wenn Kinder mehrere Stärken darstellen möchten, kann diese Übung wiederholt werden.
2. In der zweiten Spielphase werden erneut Materialien wie Stoffe, Decken, Kissen, Stühle und Tische zur Verfügung gestellt. Jedes Kind findet einen Ort, an dem es sein „Haus“, seine „Höhle“ o. ä. einrichten möchte. Die Kinder können ihren Ort alleine oder zu zweit gestalten. Wenn die Orte fertig sind, treffen sich alle im Kreis und jede/r überlegt sich, welche Rolle er/sie an diesem Ort spielen möchte. Das kann ein Tier, eine Figur aus der Geschichte oder eine frei gewählte neue Figur sein. Für die Spielzeit befinden sich alle in ihrem Zuhause und können während dieser Zeit ihren Spielimpulsen und Bedürfnissen nachgehen. Der Spielverlauf orientiert sich an den Spielideen der Kinder. Beendet wird die Spielphase durch den/die Theatertherapeut\*in.

#### **ABSCHLUSS** *Dauer: 20 - 30 Minuten*

Nach dem gemeinsamen Aufräumen kommt die Gruppe in einem Sitzkreis zusammen und jede/r hat die Möglichkeit zu berichten, was er/sie während der Spielphase erlebt hat oder was ihm/ihr davon in Erinnerung geblieben ist. Diese kurze Reflexion dient dazu, neue Erfahrungen zu äußern und sich über das Erlebte bewusst zu werden. Am Ende dürfen die Kinder äußern, was sie sich für die nächste, abschließende Einheit wünschen.

### **4. Einheit**

#### **ABSCHLUSS UND INTEGRATION**

Diese abschließende Einheit dient der Integration des Erlebten. Da die Kinder am Ende der dritten Einheit die Möglichkeit hatten, ihre Wünsche bezüglich der Inhalte zu äußern und dadurch in der Planung und Gestaltung aktiv mitzuwirken, ist das Folgende exemplarisch zu sehen:

#### **ZIELE**

- Bewegungsfreude durch Musik fördern
- Gruppe als Halt erleben
- Stabilisierung und Sicherheit erfahren
- Abschied nehmen und Anknüpfungsmöglichkeiten finden
- Entwickeln und Vertiefen eines Gruppenrituals

#### **WARM-UP** *Dauer: 30 - 40 Minuten*

1. Stehkreis: Ausschütteln und Abklopfen zur körperlichen Aufwärmung
2. Rhythmus- und Singkreis
3. Verwandlungsspiel (s. 2. Einheit) zur Musik

#### **SPIELPHASE** *Dauer: 120 Minuten*

1. Die Kinder wählen einen gemeinsamen Ort und Figuren, die dort aufeinandertreffen, um einen „Schatz“ zu finden. Dann wird gespielt.
2. Die Kinder gestalten ein Gruppenbild, auf dem sie ihre „Schatzsuche“ darstellen.

#### **ABSCHLUSS** *Dauer: 20 - 30 Minuten*

Jedes Kind wählt eine Fingerpuppe und erzählt aus Sicht der Puppe, was ihr von der gemeinsamen Zeit besonders in Erinnerung geblieben ist. Anschließend werden die Erinnerungen für jedes Kind von der ganzen Gruppe zunächst als Standbild widergespiegelt. Abschließend werden diese „Schätze“ imaginativ in eine Schatzkiste gelegt.

### **5. Einheit**

#### **BEGLEITUNG UND FORTBILDUNG**

Die tägliche Auseinandersetzung mit der Bewältigung der Flutkatastrophe fordert von den Bezugspersonen der Kinder viel Aufmerksamkeit und Kraft. Positiv ist, dass ein schlimmes Ereignis nicht notwendigerweise Traumatisierung bedeutet. Bezugspersonen können die Kinder dabei unterstützen, ein belastendes Ereignis zu verarbeiten und somit zu ihrer langfristigen Stabilisierung beitragen. Das bedeutet jedoch einen zeitlichen und emotionalen Mehraufwand, der in der pädagogischen Praxis für alle Beteiligten herausfordernd ist.

Diese Einheit richtet sich an Erzieher\*innen und Lehrer\*innen vor Ort. Sie zielt darauf ab, zur Entlastung eine übergeordnete Perspektive zu vermitteln, die helfen kann, mögliche Folgen überwältigender Erfahrungen einzuordnen. Wenn Erzieher\*innen und Lehrer\*innen die Kinder und ihre Verhaltensweisen (wieder) verstehen, können auch diese lernen, sich selbst besser zu verstehen und Bewältigungsstrategien finden. Dabei unterstützt der Theaterworkshop.

Am besten wirkt all das, was die Qualität und Anzahl unterstützender und positiver Beziehungen im Leben eines Kindes erhöht. Bezugspersonen, wie Erzieher\*innen und Lehrer\*innen spielen hier als Modelle eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung von Resilienz und Emotionsregulation.

#### **THEMEN FÜR DIE WORKSHOPS SIND:**

##### **Resilienz entwickeln und Trauma verstehen**

- Anzeichen und Symptome von Trauma bei Kindern
- Wann und warum treten sie auf? Wie können sie „übersetzt“ werden?
- Bewältigungsstrategien, Ressourcen und Heilung

##### **Grundsätze der Traumapädagogik und Psychoedukation**

- Informationen zu Arten und Auswirkungen traumatischer Ereignisse auf kindgerechte Weise vermitteln lernen.

##### **Selbstfürsorge**

Die tägliche Auseinandersetzung mit der Bewältigung eines potentiell traumatisierenden Geschehens erfordert viel Aufmerksamkeit, Ressourcen und Kraft seitens der Erwachsenen. Was ist wichtig, um als fachliche Bezugsperson handlungsfähig und gesund zu bleiben?



## „Starke Kinder!“

ist ein Projekt der gemeinnützigen Dr. Hans Riegel-Stiftung aus Bonn. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Theatertherapie e.V., Berlin, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, dem Sozialdezernat des Kreises Ahrweiler, der Abteilung Jugend und Familie des Kreises Euskirchen sowie der Abteilung Generationen und Sport der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler entwickelt und implementiert. Die Alanus Hochschule Alfter übernimmt die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation.



DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG



[hans-riegel-stiftung.com](https://hans-riegel-stiftung.com)



DR. HANS RIEGEL-STIFTUNG